

Nr. 148

INHALT

27.04.-09.05.2011



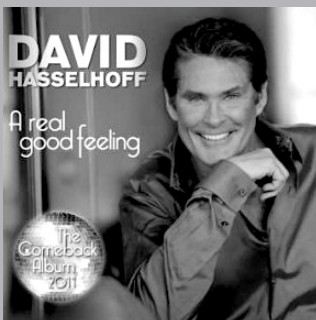
Einblick in die Mensa 3

Interview mit Brigitte Hunstig, die seit mehr als 20 Jahren hinter den Kulissen der Mensa arbeitet.



Die Utopie der Toleranz 4

Es herrschen verhärtete Fronten zwischen Fleischessern und Vegetariern/Veganern.



CD-Kritik 8

Mit seinem neuen Album „A real good feeling“ will „The Hoff“ zurück an die Spitze der Charts.

Es hat sich etwas getan

Harmonische StuPa-Sitzung birgt einige Ergebnisse

„Diskussion ist ein Austausch von Intelligenz, Streit ein Austausch von Dummheit.“ Die Aussage des US-Journalisten Robert Quillen scheinen sich unsere gewählten Vertreter im 39. Studierendenparlament nach der letzten Sitzung zu Herzen genommen haben, denn die Diskussionen eskalierten nicht erneut, sondern verliefen weitestgehend konstruktiv.

Auf der 9. Sitzung wurden wichtige Punkte für die Studierendenschaft behandelt. So steht der Termin für die Hochschulwahlen im Zeitraum vom 27.-29. Juni 2011 fest und Nadine Kommission, Lehramtsstudentin im 7. Semester, wurde in den Zentrumsrat des PLAZ gewählt. Anschließend stellte der AstA-Ökologie-Referent eine Präsentation zur Thematik „Uni-Solar“ vor, mit welcher er sich seit Beginn seiner Amtszeit beschäftigt hat. Diese behandelt die Nutzung von Solarenergie an der Hochschule. Da bisher keine Baugenehmigung vom Land vorläge, machte der Referent keine genauen Angaben, wann das Projekt an unserer Hochschule startet.

Da in den letzten Monaten einige AstA-Referenten zurücktraten, schlug der AstA-Vorsitzende Christoph Husemann Studierende zur Nachwahl in den AstA vor, welche sich, ihre Ideen und Ziele, dem StuPa präsentierten. So übernimmt Malte Bittner künftig ein halbes AstA-Referat für Gewerbe, nachdem er mit 18 Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen bei drei Enthaltungen gewählt wurde. Des Weiteren betreuen die ehemaligen **universal**-Redakteurinnen Katharina Georgi und Miriam Ziemke jeweils ein zusätzliches Viertelreferat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit. Katharina erhielt 14

Ja-Stimmen, eine Gegenstimme bei sechs Enthaltungen, Miriam 15 Fürstimmen und keine Gegenstimme bei sechs Enthaltungen. Unterstützt werden sie durch Jens Klüsekamp, der mit 19 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen ohne Gegenstimmen als Projektreferent für Presse, Schwerpunkt Soziales, gewählt wurde. Die **universal** gratuliert allen neuen Referenten und Referentinnen zu ihrer Wahl und wünscht ihnen viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben.

Ein weiterer wichtiger Punkt betraf den AstA-CopyService. So wird mit der Umstellung des Drucksystems auch ein Austausch der Kopierkarten notwendig. Husemann stellte das Thema vor und erläuterte, dass die Karten unpersonalisiert herausgegeben, jedoch bei Nutzung einer Scan-Funktion personalisiert würden. Hierbei könne, vorteilhafter Weise, bei Verlust ein Guthaben auf eine neue Karte übertragen und die alte gesperrt werden. Die Anschaffung der Karten solle über Sponsoren geregelt werden, welche auf die Karten gedruckt würden. Einen Antrag zur Anschaffung der neuen Karten nahmen die Parlamentarier mit 18 Fürstimmen ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung an.

Da die Sponsoren die Kosten nicht am Stück, sondern über einige Jahre, decken, beantragte der AstA, dass gegebenenfalls ein Kredit zur vorübergehenden Finanzierung der Kopierkarten aufgenommen werden könne. Die Parlamentarier beschlossen, nach reger Diskussion, eine Antrag mit dem Passus „Der Kredit wird innerhalb von sechs Jahren mit den Geldern der Sponsoren vollständig inklusive Gebühren abbezahlt.“...



Speaker's corner:

Über Vorurteile: Der Uni-Alltag ist voll von präzisen Einschätzungen unter- und miteinander, die unser Umfeld klar kategorisieren.

Als da wären eingebildete Mewis, weltfremde Philosophen (das lässt sich wahlweise auf alle Studenten der Kulturwissenschaft übertragen), eindimensionale Sportwissenschaftler, „nerdige“ Informatiker, Streber-Chemiker und überhaupt, die ganze Naturwissenschaft ist von sozialer Phobie und Angst vor dem anderen Geschlecht geprägt, brave Theologen, versnobte Juristen, abgehobene Mediziner, alternativlose oder kapitalistische Wiwis; dann die Lehramtsstudenten, die in ihrer Nutzlosigkeit diese Kolumne sprengen würden. Und wieso Vorurteile nur auf Uni-Kram beschränken, es gibt schließlich auch faule Ausländer, kriminelle Arbeitslose, homosexuelle Friseure, stumpfe Elektro-Fans, stumpfe Indie-Fans, stumpfe Metal-Fans, stumpfe Hip-Hop-Fans, stumpfe Pop-Fans, stumpfe „Ich höre eigentlich alles“-Fans und die durch die Reihe weg asoziale Verwaltung der Uni. Vorurteile gegenüber Autoritäten beziehungsweise dem Nächsten/Höchsten in der Hackordnung sind besonders populär, weil sich erstens niemand gerne etwas sagen lässt und es sich zweitens besonders leicht schimpft, wenn man als Gruppe ein gemeinsames Feindbild hat. Wer keine Anti-Haltung pflegt, ist übrigens ein Weichei und Schleimer.

Die Liste lässt sich weiter fortsetzen, variabel in Hinsicht auf Schwerpunkt und Vehemenz der negativen Konnotation. Darüber, dass die meisten davon nicht als Komplimente taugen und wieso das so ist, lässt sich spekulieren, aber wieso sie so tief sitzen, sollte klar sein: Sie formulieren einen Vorbehalt, und negative Vorbehalte schlagen aus Vorsicht schnell in eine konkrete Grundhaltung um. Sie auf Wahrheitsgehalt zu prüfen ist schließlich aufwendig und erfordert Offenheit. Appelliert werden soll also gar nicht gegen das Prinzip Vorurteil, sondern gegen dessen Starrsinn und Konservativität, insbesondere, wenn voreingenommenes Denken den Gipfel der Absurdität erklimmt und die Realität komplett verzerrt. Wie zum Beispiel bei rechtsradikalen Nazis, betrunkenen Alkoholikern und weltretenden Kolumnisten. (mj)

► Fortsetzung von Seite 1

...mit 16 Fürstimmen ohne Gegenstimme bei zwei Enthaltungen.

Während ein Antrag zur Umstellung der Software und Haushaltsführung im AStA-Finanzbüro vertagt wurde, bewilligten die Parlamentarier einen Antrag zur Abschreibung von Problemfällen bei Sozialdarlehen, für die keine Chance gesehen würde, noch Gelder zu erhalten.

Eine Diskussion bezüglich der Zukunft der AStA-Referate für Finanzen und Gewerbe, welche der aktuelle AStA, nach einer Satzungsänderung, als Jobs ausschreiben möchte, wurde auf die nächste Sitzung vertagt, da nur noch wenige Parlamentarier anwesend waren, ebenso eine Stellungnahme zur Situation der Veranstaltun-

gungen in der Fakultät KW.

Nachdem auf die allgemeine Problematik der Wahlen zu Fachschaftsgremien eingegangen wurde und eine Diskussion bezüglich der intransparenten Besetzung von Hochschulgremien erfolgte, endete um 20.40 Uhr, nach fast 6,5 Stunden konstruktiver Zusammenarbeit, die Sitzung.

Was weiter in der Hochschulpolitik passiert, erfahrt ihr in der nächsten Ausgabe der **universal**, etwa wie sich das StuPa auf der nächsten Sitzung, am 27.04.2011, bezüglich einer Mensaerweiterung aussprechen wird.

(msc)

Aktuelle News immer unter:

<http://www.upb.de/universal>

CULTURA sucht Wissenschaftsredakteure/innen

Seit Juni vergangenen Jahres läuft am „Lehrstuhl für materielles und immaterielles Kulturerbe UNESCO“ an der Universität Paderborn das Projekt „Studentische Presseagentur CULTURA“. Studierende aus dem Bereich der Kulturwissenschaften sollen hier die Möglichkeit erhalten, wissenschaftliche Themenkomplexe journalistisch aufzuarbeiten.

Die entstandenen Texte sollen an verschiedene Presseorgane weitergeleitet und auf der projekteigenen Homepage veröffentlicht werden. Auch in diesem Semester sucht die CULTURA Nachwuchs für die Redaktion. Interessenten haben die Möglichkeit, einen Informationsabend zu besuchen.

Betreut wird CULTURA von Moritz Schäfer, einem ehemaligen Chefredakteur der **universal**. „Im Rahmen des Projekts sollen die Studierenden die Möglichkeit erhalten, sich im journalistischen Arbeiten zu üben“, sagt Schäfer. „Damit möchten wir zum einen die Bandbreite praktischer Erfahrungen im Rahmen des Studiums erweitern. Zum anderen soll hier auch gezielt eine Brücke von der Wissenschaft zur Öffentlichkeit ausgebaut werden. Im Bereich der Kulturwissenschaften gibt es spannende Themen-

felder und Projekte, die nicht nur der akademischen Welt vorenthalten werden sollten.“

Neben der redaktionellen Arbeit finden zudem zahlreiche Workshops statt, die den Studierenden einen Einblick und praktische Erfahrung im Bereich des journalistischen Schreibens vermitteln sollen. Dozenten für diese Workshops werden Experten aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit oder des Journalismus sein. Bislang waren unter anderem Vertreter der Deutschen UNESCO-Kommission, der Neuen Westfälischen, der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und von der Wochenzeitung „Die ZEIT“.

Wer Interesse an der Mitarbeit im Rahmen der CULTURA-Redaktion hat, der sollte den Informationsabend am Dienstag, 03. Mai, um 18.00 Uhr in W2.110 besuchen. Von Interessenten werden keine journalistischen Vorerfahrungen erwartet. Voranmeldungen können über cultura@upb.de vorgenommen werden. Nähere Informationen und Eindrücke über die Arbeit der CULTURA findet ihr auf der Website. (sib/Moritz Schäfer)

Website von CULTURA:

<http://cultura.uni-paderborn.de/>

Interview

Einblick in die Mensa

Brigitte Hunstig, 64 Jahre, arbeitet seit mehr als 20 Jahren in der Mensa.

universal: Wie sind sie zur Universität Paderborn gekommen?

Hunstig: Durch einen Bekannten, es wurden Leute gesucht. Ich wurde dann sofort angestellt. Früher hatte ich eine Kneipe in Bad Lippspringe.

universal: Was machen Sie genau?

Hunstig: Ich bin eingeteilt für die Bänder bei der Spülküche. Ich bin der Springinsfeld, manchmal sogar wie die Monteure. Demnächst werde ich in Rente gehen.

universal: Wie war die Mensa früher?

Hunstig: Es wurde alles neu gemacht. Früher gab es Rondelle, von denen man sich das Essen runternahm. Es gab zwei Gerichte und frischen Eintopf. Beim Eintopf konnte man sich sogar einen Nachschlag holen.

universal: Wie sehen denn die Mitarbeiter die Studentenproteste aus dem letzten Jahr unter anderem wegen der Überfüllung?

Hunstig: Ja es ist sehr überfüllt, da muss was geregelt werden. Das wissen wir auch. Das Personal steht da auch unter Druck. Manchmal ist das sehr schlimm. Und die Studenten meinen, es müsste schnell, schnell, schnell gehen. Für die Studenten müsste noch mehr passieren, das Essen ist manchmal kalt, wenn sie zu den Tischen kommen.

universal: Wie ist das Betriebsklima?

Hunstig: Die Kollegen verstehen sich sehr gut untereinander. Es wäre schön, wenn wir auch mal ein bisschen freier im Arbeiten sein könnten bzw. ein

bisschen Eigenverantwortung hätten und nicht dieser Zwang – der muss nicht sein.

universal: Hat sich das Verhältnis zu Studenten verändert?

Hunstig: Die Studenten an und für sich sind gleich geblieben. Das Einzige: sie sollten wieder mehr Verständnis für das Personal haben. Seid nicht sauer, aber wir müssen auch Schluss machen und abräumen.

universal: Wie kommt, es dass Sie immer Kaugummis verteilen?

Hunstig: Die Kaugummis habe ich immer in der Tasche. Das mache ich schon ewig. Bei dem Letzten sag ich immer: „Tun sie mir nen Gefallen, dann kriegen sie ein Kaugummi.“

universal: Haben Sie noch eine lustige Anekdote?

Hunstig: Es gibt eine Anekdote, die ist wunderbar: Da war ein Student der hat mir einen Heiratsantrag gemacht. Er sagte: „Ich suche eine ältere Dame und ich finde sie fantastisch. Und ich wollte sie fragen, ob sie mich wohl heiraten würden. Das mit dem Geld, das habe ich von Zuhause, das macht mir nichts aus. Sie sind eine wunderbare Frau.“ Darauf habe ich ihm geantwortet: „Ich behalte sie im Auge, aber ich frage erst meine Kinder!“ Und er ist tatsächlich wiedergekommen. Darauf sagte ich ihm: „Jetzt ist Schluss! Ich kann dich zwar adoptieren, aber heiraten nicht!“ Da war er ganz traurig.

Ich wünsch Dir was und bleib gesund!

universal: Wir bedanken uns für das Interview und wünschen alles Gute für den baldigen Ruhestand. (ad)



Foto: ad

„Ich wünsch dir was Gutes und bleib gesund.“

Lichtblick präsentiert:



Stummfilm-Event

In dieser Perle der Filmgeschichte spielt Asta Nielsen die Besitzerin einer Kupfermine, die in Schwierigkeiten gerät. Die Nielsen war nicht nur für ihr feuriges Schauspiel, ihre Lebendigkeit und Erotik, sondern auch ihre extravaganten Kostüme bekannt. Ihre feudale Ausstattung kontrastiert der Film mit dem dokumentarischen Realismus von Gruben – und Zechenarbeit um die Jahrhundertwende, der tiefe Einblicke in Industrieschauplätze ebenso gewährt wie atemberaubend schöne Einstellungen und Viragierungen in Parks und großbürgerlichen Interieurs. Die bekannte Stummfilmpianistin Eunice Martins wird *live* am Klavier begleitet.

Mo, 02.05.2011, 20.30 Uhr im Cineplex



Das Lichtblick-Publikum war begeistert von dem Kultprogramm im letzten Semester und sehnt sich nach weiteren Überraschungserfolgen & Kultregisseuren aus der Kinogeschichte – diesen Wunsch wollen wir euch nur zu gerne erfüllen! Wir zeigen heute in Kooperation mit dem Cineplex einen postmodernen, avantgardistisch anmutenden Film, der sich fernab von Hollywoods Mainstream verortet. Wer mit seinen ‚best buddies‘ eine ruhige Kugel schieben will, sollte zur Kultsneak ins Kino kommen. Dreh- und Angelpunkt der Geschichte ist übrigens eine heiß geliebte Auslegeware, aber mehr sei an dieser Stelle nicht verraten...

Mo, 09.05.2011, 20.30 Uhr im Cineplex

Die Utopie der Toleranz

Wirft man einen Blick zurück auf die Erziehungs- und Bildungsstätten, die man im Leben durchwandert hat, erinnert man sich an Normen, die man einzuhalten gelehrt wurde und an Werte, die einem als adäquat vermittelt wurden. Neben Gerechtigkeit, Ehrlichkeit und weiteren, steht die Vermittlung von Toleranz im Mittelpunkt der Erziehung eines Heranwachsenden.

Wieso gibt es diese Toleranz nicht bei der Ernährung? Es herrschen verhärtete Fronten zwischen Fleischessern und Vegetariern/Veganern. Diese Fronten zu klären, fällt natürlich nicht in den Aufgabenbereich einer Universität. Aber wieso duldet sie, dass für Fleischesser und Vegetarier/Veganer nicht das gleiche Angebot geboten wird, sie ungleich viel bezahlen müssen, wo sie doch alle die gleichen Gebühren zahlen?

Ist es fair, dass ein hungriger Student, der in die Cafété geht und ein Gericht, ohne die dabei angebotenen Spiegeleier bestellt, verprellt wird mit den Worten, die dürfe man nicht weglassen, das sei so festgelegt? Ganz offensichtlich wird an dieser Stelle von einem erwartet, dass man das Gericht bestellt und die zwei Eier in den Müll wirft. Wie kann das sein? Man wird gelehrt, nicht mit essen zu spielen, es wert zu schätzen; dann kommt man in die Uni und soll all seine Vorurteile über den Haufen werfen und Spiegeleier, Lebensmittel, einfach dem Müll gleichzumachen?

Die Brötchen aus der Cafété sind aus unersichtlichen Gründen doppelt so dick mit Margarine/Butter bestrichen, als es die Norm zu mögen scheint, und ab und zu ist die Tomate auf dem Brötchen noch gefroren; kann ja mal

passieren könnte man jetzt sagen. Aber nicht jeder Student hat einen großen finanziellen Spielraum, da leppern sich fünf Brötchen im Monat, die wegen des Butterberges oder der Frosttomate nicht genießbar sind und

Semester pro Student betragen, ihren Beitrag leisten. Schließlich fällt die Bewirtung in den Subventionierungsbereich des Studentenwerkes. An den Preisen für Salat sieht man dies jedenfalls gar nicht, ebenso wenig an den

belegten Brötchen, welche beim Bäcker außerhalb der Universität nicht teurer sind.

Wenn es so weiter geht, wird die Kluft zwischen denen, die verschiedene Essgewohnheiten pflegen, immer größer. Das beste Beispiel für gelebte Intoleranz ist wohl ein Vorfall der sich neulich in der Universität Leipzig ereignete: Gerade einmal einen Tag sollte in der Mensa fleischlos ge-

speist werden, bei den Fleischessern jedoch schien es eine Art Panik auszulösen. Einige von ihnen sprachen von Entmündigung. Doch wie nennt man es denn, wenn man gezwungen wird, als Veganer Eier zu essen, oder einem durch die Blume gesagt wird, dass man sie doch wegwerfen solle, weil sie nunmal eben nicht vom Personal weggelassen werden dürfen? Ist das nicht die wahre Entmündigung? Das ist schlimmer als Futterveredelung – es ist verachtend, einwandfreie Lebensmittel wegzuwerfen.

Vegetarier und Veganer sind keine Randgruppen mehr, damit sollte man sich abfinden.

Zugegeben: Essen ist keine Gewohnheit mehr, es ist zur Einstellung geworden. Aber ebenso, wie Fleischesser Toleranz verlangen, sollte diese auch denen gegenüber gebracht werden, die sich für den Verzicht auf Fleisch entscheiden.

Es sollte beidseitige Toleranz, fernab von Vorurteilen, Klischees, Dogmen und Fundamentalismus geben. Doch wahrscheinlich ist dieser Wunsch genauso utopisch, wie eine Welt ohne Krieg.

(tkü)



Das ist schlimmer als Futterveredelung – es ist verachtend, einwandfreie Lebensmittel wegzuwerfen.

somit nicht ihren Zweck erfüllen – satt zu machen.

Auch bezüglich der Mensa hört man immer mehr Kritiken laut werden. Die übersteuerten Preise des Mensasalates. Viele Studenten essen gerne mal, zur Abwechslung, keines der Menüangebote, sondern einen Salat. Wenn man davon aber wirklich satt werden möchte, reicht kaum ein kleiner Beilagenteller. Füllt man sich jedoch einen normalgroßen Teller mit Salat, kann der Preis dafür schnell in den Bereich zwischen 3,50 und 5,- Euro steigen. Die Auswahl von Salatzutaten, sowie Antipasti, sagen einigen zu, da möchte man nicht nur gewichtsmäßig leichte Zutaten zusammensetzen. Diese Strategie habe ich tatsächlich schon von Mitstudierenden am Salatbuffet mitbekommen. Sollte es nicht eher unterstützt werden, dass man zu einem gesunden Salat greift, statt jeden Tag frittiertes Essen voll fettiger Sauce zu wählen?

Da fragt man sich doch, wo die Subventionen des Studentenwerkes, welche immerhin ca. 80,- Euro pro

Nachgefragt bei... John F. Kennedy

Besucht man eine Uni, so trifft man von Anfang an auf Menschen, deren oberstes Ziel es ist, „Everybody's Darling“ zu sein. Doch wieso verschenken so viele ihr Vertrauen, ihre Freundschaft oder lassen sich ausnutzen, nur um beliebt zu sein?

John F. Kennedy, welcher von 1961-1963 Präsident der Vereinigten Staaten war, sagte einmal: „Vergib deinen Feinden, aber vergiss niemals ihre Namen.“. Im Mittelpunkt steht somit die Vergebung, die von den meisten zunächst theologisch gedeutet wird und somit in Zeiten von steigendem Atheismus vielleicht abschreckend wirkt, da die kirchliche Konnotation mitschwingt.

Aber ist es nicht tatsächlich schlauer, einem Menschen, der einem etwas Schlechtes angetan hat, einem weh getan hat oder es nicht gut mit einem meint, zu verzeihen, um nicht nur noch vom eigenen Groll gelenkt zu werden?

Wenn wir einmal ehrlich zu uns selbst sind: Wie viel Energie haben wir schon in die Antipathie gegen jemanden oder gar den Hass gegen Jemanden gesteckt, die man viel produktiver hätte nutzen können? Die Energie verpufft und der Andere, der einem Schlechtes antat, um auf Kennedy zurückzukommen, der Feind, denkt wahrscheinlich nicht einmal mehr daran. Der Geschädigte hat, so oder so, das Nachsehen, die Traurigkeit oder das Gefühl der Demütigung; aber dem Gegenüber, dem Feind, auch noch den Triumph schenken, dass man sich den Kopf zermartert oder „Aus-dem-Weg-geh-Strategien“ entwickelt? Hat er das verdient? Nein! Manchmal sollte man sich einfach



sagen, das ist es nicht wert. Nicht das Vertragen ist wichtig oder gar, sich mit jedem anzufreunden, der einem mal

Feind war, man muss es ja nicht übertreiben und Naivität wird selten belohnt; aber vergeben und es aus seinem Kopf streichen, das ist eine Lösung. Es befreit. Dabei aber nie irgendwo ganz hinten noch den Namen zu speichern, das ist ein wichtiger Selbstschutz.

So denke ich, dass weder das sich jeden zum Feind machen, eine gute Strategie ist, weil die negative Energie einen nicht weiterbringt, jedoch ebenso wenig das „Friendfishing“, welches man vielerorts beobachten kann.

(tkü)



Infoabend mit Gastvortrag von Procter & Gamble

Paderborn. Der MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. ist Deutschlands größte studentische Marketinginitiative und veranstaltet am Dienstag, den 03.05.2011, einen Infoabend, bei dem der MTP e.V. vorgestellt wird. Die Informationsveranstaltung beginnt um 19.00 Uhr im Raum C3.232 der Universität Paderborn, um den interessierten Studierenden die Möglichkeit zu bieten, alles rund um den Verein, sowie die persönlichen Weiterbildungsmöglichkeiten zu erfahren. Es wird ein interessanter Überblick über die vielfältigen Betätigungsfelder des gemeinnützigen Vereins gegeben. Besonderes Highlight dieses Abends ist der Gastvortrag des nationalen Förderunternehmens Procter & Gamble, das namhafte Marken wie Pringles, Pampers, Gillette und Wella unter sich vereint.

Wer als Hochschulabgänger bei Bewerbungsverfahren im Rennen bleiben möchte, kann oftmals mit praktischen Erfahrungen glänzen. Ein Studium bietet häufig zu wenig praktische Anteile, die später im Beruf wichtig sind und bei den Personalverantwortlichen einen hohen Stellenwert besitzen. Wer marketinginteressiert ist und schon während des Studiums Praxisluft schnuppern möchte, ist bei MTP genau richtig.

Die MTP-Geschäftsstelle Paderborn bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, wertvolle Praxiserfahrungen in den Bereichen Marketing, IT, Finanzen, Veranstaltungsorganisation, Personal und Mediengestaltung zu sammeln. Dies ist vor allem durch Projektarbeit mit bekannten Unternehmen, Fallstudien und kostenlosen internen Schulungen möglich.

Wenn wir dein Interesse geweckt haben, komm einfach vorbei und erfahre mehr darüber, wie du dich während deines Studiums bei uns außeruniversitär engagieren kannst. (MTP)

Website von MTP:
www.mtp.org/paderborn

Anzeige

fernando
FRISÖR

FERNANDO HOFFMANN
MARIENPLATZ 11 A · 33098 PADERBORN
RATHAUSPASSAGE
TEL. 052 51 - 271 84 0. 271 34
FAX 20 11 10
www.fernando-friseur.de

MONTAG, DIENSTAG, MITTWOCH

20 % RABATT

FÜR SCHÜLER UND STUDENTEN

DU BIST GEFRAGT! WIR WOLLEN DICH!



**Gesucht werden: Redakteure,
(m/w), besonders Marketing /
Werbung, Online, Finanzen
Treffen: jeden Dienstag, 13 Uhr**

Raum
H1.314



DI E ZEITUNG FÜR DIE STUDIERENDEN DER UNIVERSITÄT PADERBORN



Ankündigung

universal deckt auf Aktuelle Probleme im Blickfeld

Wer kennt nicht Dinge, über die es sich zu beschweren lohnt? Seien es zu volle Hörsäle, ungerechte Vergabe von Seminarplätzen, zu spät bzw. gar nicht fahrende Uni-Linien, kaltes Essen, fehlende Parkplätze, nicht gereinigte Toiletten oder andere, vielleicht alltägliche, Probleme im Studienalltag.

Hier möchte die **universal**-Redaktion ab sofort helfen und aufkommende oder länger bestehende Probleme an unserer Hochschule in den Blickpunkt nehmen. Es besteht vielleicht sogar teilweise die Möglichkeit, spontane oder zukünftig planbare Lösungen zu finden, um unser Studentenleben zu erleichtern.

Hierfür benötigen wir jedoch auch eure Hilfe. Daher bitten wir euch, uns per E-Mail an universal@upb.de oder

das Kontaktformular unserer Homepage Probleme oder Unschönes mitzuteilen, damit wir diese, einzeln oder gebündelt, aufdecken können. Als unabhängige Presse wollen wir euch helfen, den Studienalltag zu erleichtern und angenehmer zu gestalten. Bei Interesse könnt ihr auch gerne bei unseren Redaktionssitzungen, die dienstags von 13.00 - 14.00 Uhr im Raum H1.314 stattfinden, vorbeikommen, um euer Problem direkt vorzutragen oder es in unseren Briefkasten im Treff werfen. Bei allen Anfragen ist es wichtig, dass ihr uns eine Kontaktmöglichkeit mitteilt, damit wir euch bei Rückfragen kontaktieren können. Diese Daten werden selbstverständlich absolut vertraulich behandelt und nicht weitergegeben.

Schreibt uns also eure Probleme oder Unzufriedenheiten, damit wir vielleicht bereits in der nächsten Ausgabe etwas aufdecken und vielleicht sogar lösen können. Denn wenn alles nur im stillen Kämmerchen bleibt, ist niemandem geholfen und spätere Generationen müssen sich mit der gleichen Situation wie wir jetzt abmühen. (msc)

Uni-Horoskop für den 27.04.-09.05.2011

Wassermann (21.Jan.-19.Feb.)

Wassermänner sollten in nächster Zeit unbedingt mehr unter Leute gehen! Der Sommer ist da, also genießt ihn auch - Grillen, oder einfach nur faul in der Sonne liegen? Gönnst euch ein wenig Entspannung und vergesst mal den Stress an der Uni. Dabei können sich die Nichtsingles unter euch gleich ein wenig mehr Zeit für den Partner nehmen, der in letzter Zeit zu kurz gekommen ist!

Fische (20.Feb.-20.März)

Fische sollten dringend zurückhaltender auftreten, denn ihr neigt in den nächsten Tagen etwas zu Selbstüberschätzung. Also versucht lieber nicht, die Diskussion im Seminar alleine zu führen oder das Referat erst auf den letzten Drücker anzufangen, um peinliche Ergebnisse zu vermeiden!

Widder (21.März-20.April)

Die nächsten Tage werden für Widder leider etwas chaotisch! In der Uni kommt ihr leider nicht so gut mit, da ihr mit dem Kopf immer woanders seid. Das gleicht ihr allerdings mit eurer sympathischen Art wieder aus. Allerdings solltet ihr trotzdem beispielsweise

damit anfangen, wichtige Termine aufzuschreiben, denn irgendwann reicht auch ein nettes Lächeln nicht mehr aus!

Stier (21.April-20.Mai)

Die Sterne stehen auf eurer Seite! Stiere können in den kommenden Tagen auf ihre Ausstrahlung und Anziehungskraft zählen. Ihr sprüht nur so vor Energie und Selbstbewusstsein! Referate halten sich wie von selber, die guten Noten fliegen euch nur so zu und auch das andere Geschlecht kann die Augen nicht von euch lassen!

Zwillinge (21.Mai-21.Juni)

Zwillinge sind die wahren Überflieger in der nächsten Zeit! Während die anderen vor lauter Arbeit, Referaten und nervigen Dozenten nur so stöhnen, fliegt euch alles nur so zu! Prahl jedoch nicht zu sehr damit, dass ihr den ganzen Tag in der Sonne liegen könnt, anstatt lernen zu müssen, denn das wirkt auf eure Kommilitonen nicht gerade sympathisch!

Krebs (22.Juni-22.Juli)

Krebse können sich in nächster Zeit ruhig mal etwas zurücklehnen. In der Uni läuft alles, trotz fehlender Motivation aufgrund des Wetters, gut und auch in der Liebe stehen die Sterne auf eurer Seite! Ihr solltet in nächster Zeit allerdings etwas auf eure Gesundheit aufpassen. Sonnenbrand oder eine verschleppte Erkältung? Sonnencreme und Fencheltee kaufen!

Löwe (23.Juli-23.August)

Löwen und ihr Dickkopf! In nächster Zeit kann es zu Meinungsverschiedenheiten mit euren Kommilitonen kommen. Doch nehmt das nicht als Anlass zu Streitereien, sondern versucht, es als konstruktive Kritik zu sehen! So eröffnen sich ganz neue Chancen für euch! Auch der Streit mit eurem Partner dient vielleicht nur dazu, um endlich mal euren Standpunkt klar zu machen!

Jungfrau (24.August-23.Sept.)

Jungfrauen sind leider die Pechvögel der Woche. Egal,

was ihr euch vornehmt, nichts scheint zu klappen. Doch eine schlechte Note oder der Streit mit dem besten Freund ist nicht das Ende der Welt. Ihr dürft jetzt nur nicht den Kopf in den Sand stecken, denn bald sieht alles schon wieder besser aus! Kleiner Rat: Einfach mal ein Eis kaufen und in die Sonne legen, das kann schon Wunder wirken!

Waage (24.Sept.-23.Okt.)

L'amour! Die Flirtchancen stehen zur Zeit für Waagesingles besonders gut! Allerdings neigt ihr dazu, eindeutige Signale zu übersehen! Achtet doch mal genauer darauf, wer euch in der Mensa zuzwinkert! Aber auch für Vergebe stehen die Sterne gut - vielleicht überrascht euer Partner euch sogar mit etwas, das ihr euch schon lange gewünscht habt!

Skorpion (24.Okt.-22.Nov.)

Ihr geltet nicht ohne Grund als das leidenschaftlichste Sternzeichen! Dreht mal einen Gang zurück und überlegt euch, ob euer Ton anderen gegenüber wirklich so angemessen ist. Auch wenn ihr es nicht so meint, könnt ihr oft sehr besserwisserisch auftreten. Das nervt nicht nur die Mitbewohner sondern auch Kommilitonen!

Schütze (23.Nov.-21.Dez.)

Schützen - seid auf der Hut und lasst nicht alles mit euch machen! Eure Gutmütigkeit wird in den nächsten Tagen häufig ausgenutzt. Ihr müsst nicht immer alleine abspülen oder das Gruppenreferat alleine vorbereiten. Traut euch, auch mal ein Machtwort zu sprechen, anstatt euren Ärger herunterzuschlucken, das schlägt auf die Dauer nur aufs Gemüt!

Steinbock (22.Dez.-20.Jan.)

Steinböcke können sich freuen! Ein unbekannter Fremder tritt in euer Leben und hilft euch dabei, euer Leben wieder zu ordnen! Ob Geldsorgen, Einsamkeit oder Stress in der Uni - all das könnte sich bald von selbst lösen! Hört also auf, im Selbstmitleid zu versinken und haltet die Augen nach eurem Glücksbringer auf! (she)

Anzeige



Wir suchen Moderatoren / Reporter:
kontakt@l-unico.de

Anzeige

Kursplan April¹



¹: Im Mai erweitern wir unser Kursangebot



Täglich geöffnet von 6.00-24.00 Uhr! Auch an Feiertagen!

XTRASPORT...hier trainiert Paderborn. Jetzt anmelden und dabei sein! 180m ZUR UNIVERSITÄT PADERBORN



Ausdauertraining

Kurse für Jedermann

Krafttraining

Kursplan

Service von 6.00-24.00 Uhr

Inkl. individueller Trainingsplanung

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
10.00 - 11.00 X Rückenfit				10.00 - 11.00 X Pilates	13.00 - 14.00 LES MILLS BODYPUMP	
18.00 - 19.00 BBP X	18.00 - 19.00 X BBP	18.00 - 19.00 Rückenfit X	18.00 - 19.00 BBP X	17.00 - 18.00 LES MILLS BODYPUMP	14.00 - 15.00 X Spin-Bike	
19.00 - 20.00 LES MILLS BODYPUMP	19.00 - 20.00 LES MILLS BODYPUMP	19.00 - 20.00 X Step-Aerobic	19.00 - 20.00 X Tei-Bo	18.00 - 19.00 Easy-Spin-Bike X		
20.00 - 21.00 X Spinbike	20.00 - 21.00 X Powerbauch	20.00 - 21.00 Spin-Bike X		19.00 - 20.00 Spin-Bike X		



• BBP • Step/Aerobic • Spin-Bike • Tei-Bo • Power-Bauch • Pilates • Rückenfit

TELEFON: 05251-16620 ○ WWW.XTRASPORT.NET WARBURGERSTR. 134 ○ 33100 PADERBORN **P**
*Bei einer 12-monatigen Mitgliedschaft zahlen Sie 4-wöchentlich nur € 19,98. Duschen: 50 Cent / 5 Minuten VIELE PARKMÖGLICHKEITEN VORHANDEN

Gerätetraining auf mehr als 1200m² + Kurse – ALLES EIN Preis!

- Für Studenten: mit dieser Anzeige erhaltet Ihr 50% auf's Startset!
- Sehr gute Busanbindung!
- Inkl. individueller Trainingspläne, damit Ihr euer persönliches Trainingsziel erreicht!
- Viele Parkmöglichkeiten!



CD-Kritik

„A real good feeling“

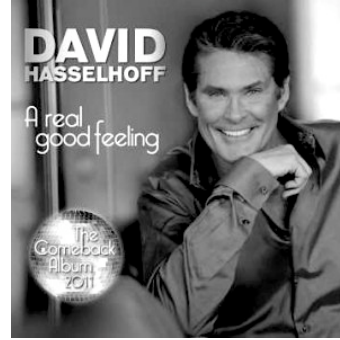


Artist: David Hasselhoff
Album: A real good feeling
Genre: Pop

Noten: —

Totgesagte leben länger. Dass dieser Spruch zutrifft, haben bereits viele Künstler unter Beweis gestellt und so mancher abgehalfterte Rockstar konnte mit einem grandiosen Comeback aufwarten. Einen solchen Erfolg kann dieser Star bestimmt gebrauchen: David Hasselhoff. Einst gefeierter Serienheld, der ganz nebenbei mit seinen Plattenverkäufen Millionen umsetzte. Heute vor allem bekannt durch peinliche, alkoholisierte Auftritte und zur Witzfigur degradiert. Aber „The Hoff“ hat sich nicht unterkriegen lassen und will mit seinem neuen Album „A real good feeling“ zurück an die Spitze der Charts. Wenn der „beliebteste Serienschau spieler aller Zeiten“ ein neues Studioalbum herausbringt, darf selbstverständlich mit Großem gerechnet werden. Diesem Erfolgsdruck stellt sich Hasselhoff und macht mit dem Song „Hey, we wanna rock the world“

gleich klar, welche Ziele er verfolgt. Dabei wird „The Hoff“ sicher nicht von Selbstzweifeln geplagt. Das beweist schon der Titelsong des Albums, „It’s a real good feeling“. Dass dieses gute Gefühl auch auf den Zuhörer überspringt, ist klar. Dafür dürfte schon der Sound sorgen, der stark an Superstars wie Andrea Berg und Wolfgang Petry erinnert. Auch macht der Schauspieler, der mit „Knight Rider“ und „Baywatch“ Millionen vor den Fernseher lockte, als Sänger eine hervorragende Figur. Für seine Fans ist diese CD ein „must have“. Zusätzlich rundet der Remix von The Hoff’s größtem Hit, „Looking for Freedom“, der zeitgemäß mit elektronischen Beats unterlegt wurde, den positiven Eindruck des Albums ab. Auch an seine deutschen Hörer hat das Multitalent gedacht, und den Song „Wir zwei allein“ gleich komplett in deutsch eingesungen. Wem dieser Einsatz für die Fans als Kaufargument



nicht ausreicht, für den hat Hasselhoff das Album gleich ein zweites mal, als Party Version, eingespielt. Dieses bietet zusätzliche potentielle Hits, wie den Song „Let’s have a party“, der schon bald auf so manchem Schützenfest zum Tanzen einladen könnte. Und auch mit „The Hoff Party Megamix“ will der Fernsehstar zukünftig jede Feier zum Kochen bringen. David Hasselhoff meldet sich also furios zurück.

Zugegeben, diese Kritik ist geschönt. Ehrlich gesagt nervt der Elektro-Schlager-Sound von „A real good feeling“ gewaltig. Und The Hoff’s Gesang macht das Album erwartungsgemäß nicht besser. Aber der Mann braucht das Geld! Wirklich! (cn)

♫ – Schnarch! ♪♪ – Nur für Fans!
 ♪♪♪ – Recht gelungen! ♪♪♪♪ – Klasse!
 ♪♪♪♪♪ – Besser geht’s nicht!!!

Termine im April/Mai

Mi 27.04. 20.00 Uhr – Markandu, Cube, Paderbowling, Chamaleon Kickerliga, 1. Spieltag

Do 28.04. 19.30 Uhr – Studiobühne Universität Paderborn
 Der Theatermacher, Stück von Thomas Bernhard;
 Eintritt: 8,- Euro/ 5,- Euro
 (weitere Termine: 02./06./07./09./14./17. Mai)

20.30 Uhr – Multicult
 Dreadnut Inc., „Offbeat Explosion!“, CD-Release Konzert

Sa 30.04. 23.00 Uhr – Cube
 TanzINDIEMai, mit JimbaJonesBeatTeam & chrispop

Di 03.05. 18.30 Uhr – Hörsaal D1 Universität Paderborn
 MIA: Podiumsdiskussion „Topgirls? - Frauen in der Politik“

Sa 08.05. 20.00 Uhr – Sputnik
 Club Poetry mit Micha-El Goehre und DJ Adda Schade

Di 10.05. 10.00 - 16.00 Uhr – Campus der Universität Paderborn
 Uni-Gesundheitstage (weiterer Termin: 11. Mai)

Alle Termine ohne Gewähr

Impressum

Ausgabe Nr. 148 – 17.-18. Woche 2011

Redaktion:

Simon Bernard (sib),
 Constanze Berschuck (cb),
 Sven Bridßun (sbr),
 Aljoscha Dietrich (ad),
 Sarah Heise (she),
 Maximilian Jung (mj),
 Lydia Klehn (lk),
 Kristina Künнемeyer (tkü),
 Christian Niemann (cn),
 Maïke Plückerbaum (mpl),
 Lukas Sabatin (ls),
 Michael Schneider (msc),
 Katharina Schuster (ksc),
 Christine Stöckel (chs)

Layout / Grafik:

Constanze Berschuck

Webseite:

Michael Schneider

Auflage:

600

Druck:

Janus-Druck Borchon

Herausgeber:

Studentische Initiative
 universal e.V.
 Warburger Str. 100
 33098 Paderborn
 journalistik@upb.de
 www.upb.de/universal

V.i.S.d.P. / Chefredakteur:

Michael Schneider